

Reiter Helmuth, 6773 Vandans, Vanossaweg 8  
☎+ Fax.:05556-72451; Mobilitel. 06649057616  
Kto Nr. 3399 842 Bei PSK 1018 Wien BLZ 60 000  
E-Mail: [helmuth.reiter@aon.at](mailto:helmuth.reiter@aon.at)

Vandans , 04.11.04

## Pflanzen und Flora von Vandans!!

Die Pflanzen und die Flora von Vandans sind von einer großartigen Vielfalt geprägt . Zum Teil wird dies von einer starkgegliederten Landschaft, zum anderem durch verschiedene Höhenlagen bedingt . In wenigen Stunden kann ,man von einer Gartenlandschaft zwischen 600 und 700 m Seehöhe. In hochalpine Regionen gelangen. Mit Aufstiegshilfen noch schneller. Weiters gibt es hier die verschiedensten Gesteinsarten wie ZB im Bachbeet des Rellsbaches leicht festzustellen ist. Unter anderem kann man Kalk - , Sand- , Urgestein und Gips feststellen , die die verschiedensten Pflanzengruppen hervorbringen.

Einzelne Pflanzen sind zwar nicht mehr so vielfältig vertreten wie ehemals. Aber wenn wir in Zukunft etwas schonender mit der Umwelt umgehen, können noch unsere Nachkommen und die vielen Besucher von Vandans einen wunderbaren Alpenpark bewundern .

Dabei ist zu bedenken , wenn eine Pflanze ausstirbt , können mit ihr bis zu 16 Tiere ( niedere Organismen , Insekten , Vögel und Kleinsäuger ) nicht mehr leben. Europaweit ist derzeit ein Artenrückgang von 5% in 12 Jahren zu verzeichnen.

Trotzdem bietet Vandans Heimstätte für viele wunderbare Pflanzen . Von den Orchideenarten gibt es verschieden Knabenkräuter , die Waldhyazinthe , das rote und das weiße Waldvögelein und nicht zu vergessen den aparten Frauenschuh. Im Relstal kommt unter anderem , gleich neben der Straße , unter anderem die rotbraune Stendelwurz (Schwarzer Sitter) vor ; eine sehr seltene Orchidee.

Besucher des „schönsten Blumendorfes Vandans“ bestaunen , wie ich aus verschiedenen Mitteilungen entnehmen konnte, nicht nur die Anstrengungen seiner Bewohner ein Blumenmeer herbei zu zaubern . Sie finden auch die blühenden Wald – und Wegränder schön , die sie in den Städten nicht mehr sehen können. Daneben bieten diese Blütenpflanzen , der Ödländer und Ränder wie Flockenblumen , Natternkopf , Wegwarten , schwarze Königskerze und andere , neben der schönen Blüte noch Nahrung für Schmetterlinge , Käfer , Honigbienen und Wildbienen , die meistens auf der roten Liste der bedrohten Tiere stehen. Man sollte sie daher abblühen lassen bevor man sie abmäht.

Im Ortsgebiet gibt es noch viele Hochstammobstbäume , die zur Blütezeit ein wunderbares Blütenmeer entfalten. Diese Streuobstwiesen waren zu Zeiten von Prof. Barbisch ( 1922) noch sehr zahlreich . Wurde doch früher von den Einwohnern viel häufiger wie zur Zeit , völlig legal „Kriasner“ ( Kirschnaps) , Obstler und Zwetschkenschnaps gebrannt . Auch die Fruchtsaft und Mosterzeugung wurde praktisch in jedem Haus praktiziert.

Unsere Berghänge sind bis in hochalpine Lagen fast durchwegs bewaldet. Der Wald hat hier noch eine aktive Schutzwaldfunktion zu erfüllen, sowohl wegen der Schneelawinen , als auch wegen der Vermehrungsgefahr. Nicht umsonst ist in Vandans die Bauleitung der Wildbach- und Lawinenverbauung für das Montafon untergebracht.

Bis Ca 1800 m Seehöhe sind Mischwälder , die aus Fichten , Buchen, Bergahorn , Linden und weniger oft auch aus Tannen bestehen. Darüber liegt die Welt der Spirken , einzelnen Zirben und hauptsächlich Latschen . An den Fluß- und Bachufern findet man verschiedene Erlen , Espen , Pappeln und Ca 20 verschiedene Weidenarten. Es gibt noch einzelne Silberweiden , die weltweit auf der roten Liste stehen. Spitzahorn , Feldahorn , Feld- und Bergulme , Eichen , Hainbuchen und Roßkastanien sind weniger oft zu finden. Als besonderes kulturelles Schaustück haben wir eine sehr alte Winterlinde auf der „Alma“ stehen , die auch ein Naturdenkmal ist.

Die Alpenflora wird von der roten Alpenrose beherrscht, die zur Blütezeit die Berghänge fast drei Wochen lang in ein rote Blütenmeer hüllen . Sie werden eifrig von den Bienen und anderen Insekten wegen des begehrten Nektars befliegen. Weitere Alpenblumen sind noch u.a. die behaarte Alpenrose der Kalkalpen , verschieden Enzianarten , Arnika , Bergastern , Hahnenfußarten (Anemonen), sowie seltener Bergprimeln , Edelweiß und die nach Schokolade riechende Brunelle . Auf schattigen Wiesen blühen im Herbst rosa Herbstzeitlosen und im Herbst und Frühling weiße Krokusse . Die Blütenköpfe der Trollblumen sowie die weißen Blüten – und Samenstände des Wollgrases zeigen moorige Wiesen an . Auf sauren Böden gedeihen Herbst – und Frühjahrs Erika , sowie in höheren Lagen Preisel- und Heidelbeeren.

Weiters sind je nach Biotop , die verschiedensten Kleearten , wie ZB Bastard , Fieber , Wundhorn- , Rot - , Weiß - , Hufeisen- und Gelbklee sowie Esparsette und Luzerne anzutreffen.

Soweit eine kleine Auswahl unserer heimischen Blütenwunder .

**Reiter Helmuth**